



Gemeinschafts-Grab auf dem Pfarrfriedhof Penzing

Die berühmte Wiener Begräbniskultur erlebt zurzeit eine erbärmliche Phase. Aus unserer täglichen Erfahrung in der Friedhofsverwaltung und auch im Austausch mit anderen Pfarren lässt sich ein deutlicher Trend ablesen: Während für viele die Grabstätten ihrer Lieben nach wie vor ein ganz besonderer Ort des familiären und freundschaftlichen Gedenkens sind, sagen nicht wenige andere direkt oder indirekt: „Das einzige Kriterium für eine Bestattung des Leichnams sind die möglichst niedrigen Kosten.“ Im Internet gibt es dazu eine ständig wiederholte Aussage, die jedoch Wesentliches verschweigt: „Urne ist billig, egal wo.“

Gemäß ältester christlicher Tradition empfiehlt die Kirche hingegen nachdrücklich, den Leichnam der Verstorbenen auf dem Friedhof oder an einem anderen heiligen Ort zu beerdigen:

„Im Gedenken an den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung des Herrn ist die Beerdigung die angemessenste Form, um den Glauben und die Hoffnung auf die leibliche Auferstehung zum Ausdruck zu bringen. Sie kann deshalb nicht Haltungen oder Riten erlauben, die falsche Auffassungen über den Tod beinhalten, etwa wenn er als endgültige Vernichtung der Person, als Moment ihrer Verschmelzung mit der Mutter Natur oder dem Universum, als Etappe im Prozess der Reinkarnation oder als endgültige Befreiung aus dem „Gefängnis“ des Leibes verstanden wird.

Um jegliche Zweideutigkeit pantheistischer, naturalistischer oder nihilistischer Färbung zu vermeiden, ist es nicht gestattet, die Asche in der Luft, auf dem Land oder im Wasser oder auf andere Weise auszustreuen oder sie in Erinnerungsgegenständen, Schmuckstücken oder anderen Objekten aufzubewahren.“

Diese Worte sind Auszüge aus der Instruktion „Ad resurgendum cum Christo“ über die Beerdigung der Verstorbenen und die Aufbewahrung der Asche im Fall der Feuerbestattung, die Papst Franziskus am 25. Oktober 2016 veröffentlichten ließ. Vollkommen abgelehnt wird die Feuerbestattung in orthodoxen Kirchen, im Islam und im Judentum. Ein kritisches Statement von Kaplan Jens Körper mit vielen verschwiegenen Details der Kremation finden Sie auf der Website unseres Friedhofs unter Varia.

Nicht vergessen sollte man schließlich:

Erdbestattung ist die eigentliche Naturbestattung.

Viele Menschen befinden sich in der gegenwärtigen Situation in einem Dilemma: Einerseits wäre ihnen eine Sargbestattung lieber, andererseits möchten sie ihre Lieben oder sich selbst nicht mit den vermeintlich viel höheren Kosten belasten.

Unsere Pfarre möchte hier ein Angebot machen, das in Wien wohl einzigartig ist:

Ein **Gemeinschafts-Grab**, in dem Menschen in einem Sarg Ihre letzte Ruhestätte finden und das **billiger** ist **als jedes andere Angebot** (Urne, Naturbegräbnis, etc.) in unserer Stadt. Möglich wird dies durch die schlichte aber schöne Gestaltung eines besonderen Grabes und die entfallenden Kosten für die Pflege.

Das Gemeinschafts-Grab hat folgende Eigenschaften:

-) Sieben aufgelassene Gräber an der Ostseite des Friedhofs wurden als eine Rasenfläche mit einer schönen Umrandung und einem großen Kreuz in der Mitte gestaltet. Dort besteht auch die Möglichkeit, Kerzen anzuzünden, ähnlich wie beim Kerzenhäuschen unter dem großen Friedhofskreuz.

-) Die Positionen der Gräber bleiben erhalten und wie in jedem anderen Grab werden bis zu vier Särge beigesetzt.

-) An der Friedhofsmauer werden schöne Steinplatten mit den Namen der Verstorbenen angebracht. Somit ist der Ort der jeweiligen Ruhestätte eindeutig zu bestimmen und der Eindruck eines Massengrabes kann vermieden werden.

-) Es gibt lediglich eine Zahlung beim Begräbnis, danach fallen keine weiteren Kosten mehr an. Die Zahlung kann auch zu Lebzeiten erfolgen.

-) Die Grabpflege erfolgt durch die Pfarre.

-) Die Gebeine verbleiben für immer in diesem Grab.

-) Die Kosten für einen Sarg **in einem eigenen Erdgrab** auf unserem preislich günstigen Friedhof betragen 1.180 € inklusive **zehn Jahre** Nutzungsrecht. Für die Pflege wäre beispielsweise für eine Grabgestaltung mit Rasen mit **ca. 2.160 €** plus Kosten und Verantwortung für Grabinventar zu rechnen. Wenn Sie sich für das **Gemeinschaftsgrab** entscheiden, würde dies mit Stand 1. März 2024 **für dreißig Jahre 1.950 €** kosten **und sowohl Grabplatz, Pflege und Gravur des Namens beinhalten.**

-) Die Bestattungskosten richten sich immer nach dem jeweiligen Bestattungsunternehmen und ihren persönlichen Wünschen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Friedhofsverwaltung in der Pfarrkanzlei: Dienstag bis Freitag, 8 – 11:30 Uhr, Tel. 894 61 93 pfarre.penzing@katholischekirche.at